

## V-4 Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

Gremium: LAG Ökologie  
Beschlussdatum: 13.02.2021  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### Antragstext

1 Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

2 In der Biodiversität (biologischen Vielfalt) manifestieren sich die  
3 unnachahmlichen Informationen von mehreren Milliarden Jahren natürlicher  
4 Evolution, aber auch in der sogenannten Agrobiodiversität die Vielfalt  
5 menschlicher Kulturleistungen. Ein zunehmender Teil dieses Natur- und  
6 Kulturerbes geht derzeit unwiderruflich verloren. Gleichzeitig ist kaum  
7 abschätzbar, was ein Rückgang der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen  
8 (Artenvielfalt, genetische Vielfalt, Vielfalt an Ökosystemen) für die Natur und  
9 das langfristige Überleben der Menschheit bedeutet. Daher gehören der  
10 ungebremste Verlust der Biodiversität und der Klimawandel – die sich gegenseitig  
11 beeinflussen – zu den größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht.  
12 Biodiversitätsschutz leistet zugleich auch Klimaschutz und Klimaschutz ist  
13 zugleich auch ein wichtiger Teil des Biodiversitätsschutzes.

14 Die 1992 in Rio verabschiedete Konvention zum Erhalt der Biologischen Vielfalt  
15 (CBD) - neben der Klimarahmenkonvention und der Agenda 21 das zentrale Ergebnis  
16 dieses Erdgipfels - und die Entscheidungen der Nachfolgekonferenzen der  
17 Vertragsstaaten (Conferences of Parties, COP) 2002 in Den Haag (COP 6) und 2010  
18 in Nagoya/Aichi (COP 10) haben den Niedergang der globalen Biodiversität bisher  
19 nicht aufhalten können. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Länder, die sich auf  
20 internationaler Ebene als Vorreiter des Biodiversitätsschutzes geben, im eigenen  
21 Land bei der konkreten Umsetzung der politischen Willensbekundungen versagen.

22 Auch Deutschland gehört auf internationaler Ebene zu den Verfechtern des  
23 Schutzes unserer Biodiversität – versagt aber bei dem konkreten  
24 Biodiversitätsschutz im eigenen Land. So gibt es zwar seit 12 Jahren eine  
25 Nationale Biodiversitätsstrategie, doch werden deren Ziele kaum erreicht.

26 Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gibt dafür ein besonders schlechtes  
27 Beispiel ab:

28 \* Es erfolgen keine Initiativen zum Schutz der Artenvielfalt – Ankündigungen von  
29 Ministerpräsident Laschet auf dem Insektenschutzgipfel im Juni 2019 blieben ohne  
30 konkrete Folgen.

31 \*2015 wurde die Biodiversitätsstrategie vom Landeskabinett beschlossen, doch bis  
32 heute ist sie nur eine Absichtserklärung und Sammlung von notwendigen Maßnahmen.

33 \* Im neuen Landesentwicklungsplan wurden alle Ziele den Flächenverbrauch zu  
34 reduzieren, gestrichen und der Ausbau der Massentierhaltung erleichtert.

35 \* Mit dem gerade im Landtag zur Abstimmung stehenden Landeswassergesetz sollen  
36 Gewässerrandstreifen weitgehend abgeschafft, Rohstoffgewinnung in  
37 Trinkwasserschutzgebieten zugelassen, Entnahmerechte für Grundwasser erleichtert  
38 und entfristet und Vorschriften zum Schutz und zur Schaffung von

39 Retentionsräumen der Flüsse gelockert werden. Die Landesregierung hebt durch  
40 eine gesetzliche Bevorzugung bestimmter Nutzungen das Verbesserungsgebot des  
41 Wasserhaushaltsgesetzes aus, so dass frei fließende Flüsse und die  
42 Wiedergewinnung von Auen verhindert werden.

43 \* Bei der Diskussion um die zukünftige Agrarpolitik in Europa und in Deutschland  
44 unterstützt NRW die fatale Politik des „Weiter so“ von  
45 Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

46 \* Mit der Abschaffung der Stabsstelle Umweltkriminalität hat die Landesregierung  
47 die Verfolgung von Verstößen gegen Natur- und Umweltschutzgesetze entscheidend  
48 geschwächt.

49 \* Bei der Förderpolitik im Wald werden erneut den wirtschaftlichen Aspekten  
50 Vorrang gegenüber dem Erhalt und der Förderung der heimischen Biodiversität  
51 gegeben. Hiermit werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt, indem z. B.  
52 Wiederaufforstungen mit Nadelholz gefördert werden bzw. die Förderrichtlinie  
53 „Extremwetterfolgen“ Anreize liefert bzw. Voraussetzungen schafft, alles Holz  
54 von den Flächen zu holen.

55 \* Durch die Verwendung von Finanzmitteln aus dem Topf für den Strukturwandel im  
56 Rheinischen Revier für Autobahnbauten und ähnlich fragwürdige Projekte wird die  
57 dringend notwendige sozial-ökologische Transformation blockiert.

58 Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Damit zeigt diese Landesregierung,  
59 dass sie bei der wichtigsten Aufgabe, dem Erhalt unserer natürlichen  
60 Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen, vollständig versagt und keine  
61 Ideen hat, das Land NRW zu einem zukunftsfähigen Bundesland zu machen.  
62 Wirtschaftliche Entwicklung ist nur nachhaltig, wenn die natürlichen  
63 Lebensgrundlagen dabei nicht zerstört werden. So wurde vor wenigen Tagen vom  
64 britischen Schatzamt der Bericht "Die Ökonomie der Biodiversität"  
65 veröffentlicht. Der Top-Ökonom Sir Prof. Partha Dasgupta von der Universität  
66 Cambridge macht darin deutlich, dass unsere gesamte Wirtschaft und unser  
67 Wohlergehen von einer intakten Natur abhängen und wir deshalb unser  
68 Wirtschaftssystem dringend umsteuern müssen. Zum ersten Mal hat damit nicht nur  
69 eine Umweltbehörde, sondern das für Wirtschaft und Finanzen zuständige  
70 Ministerium eines G7-Landes die Alarmglocke geläutet! Dieser Bericht bestätigt,  
71 was Bündnis90/Grüne schon immer vertreten haben: Naturschutz ist kein Luxus, den  
72 man sich nur mit ordentlichem Wirtschaftswachstum (und Naturzerstörung) leisten  
73 kann. Die Artenvielfalt einer intakten Natur ist vielmehr die Voraussetzung,  
74 dass wir überhaupt wirtschaften können!

75 Den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zum zentralen Thema des  
76 Landtagswahlkampfes machen!

77 Die drei großen NRW-Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz  
78 Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) und  
79 Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben mit Unterstützung von Bündnis90/Grüne  
80 am 23. Juli 2020 die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gestartet. Trotz großer  
81 Beschränkungen der Aktivitäten durch die Corona-Pandemie wurden schon über  
82 72.000 Unterschriften gesammelt. Ziel ist es, die anhaltende Untätigkeit der  
83 Landesregierung in Handlungsfeldern wie dem Insektenschutz zu beenden und mehr  
84 Artenvielfalt zu ermöglichen. Bis Juni 2021 sollen weitere Unterschriften  
85 gesammelt werden und damit das Anliegen im Sommer förmlich in den NRW-Landtag

86 eingebracht werden. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit das Thema "Erhalt  
87 der natürlichen Lebensgrundlagen" und "Schutz der Biodiversität" aber auch das  
88 Thema "Wiedergewinnung von Lebensräumen für die Biodiversität", wie z.B. frei  
89 fließende Flüsse und die Wiedergewinnung von Auen, im (Vor-) Wahlkampf  
90 aufzuzeigen und Aktionen zu starten.

91 Die Bürger\*innen unseres Landes messen Bündnis90/Grüne die mit Abstand größte  
92 Kompetenz für eine zukunftsfähige Politik im Einklang mit dem Schutz unserer  
93 natürlichen Lebensgrundlagen bei. Lasst uns deshalb das breite gesellschaftliche  
94 Bündnis, dass die Volksinitiative Artenvielfalt trägt, weiterentwickeln und  
95 dieses Politikfeld zu einem zentralen Thema der bevorstehenden Wahlkämpfe  
96 machen! Die LAG Ökologie wird sich - in Kooperation mit der LAG „Wald,  
97 Landwirtschaft und ländlicher Raum“ - in den kommenden Monaten im Hinblick auf  
98 die COP der CBD in Kunming/China im Herbst diesen Jahres intensiv mit dem Thema  
99 beschäftigen. Wir laden alle Interessierten ein, sich uns anzuschließen.

100 Wir rufen auf:

101 Alle Gliederungen von Bündnis90/Grüne in NRW,

102 - die Volksinitiative Artenvielfalt bis zum Abschluss Ende Juni 2021 aktiv zu  
103 unterstützen.

104 - bei allen politischen Entscheidungen die potenziellen Konsequenzen für den  
105 Artenschutz zu berücksichtigen und damit deutlich zu machen, dass  
106 Bündnis90/Grüne die einzige Partei ist, die ein ganzheitliches und schlüssiges  
107 Konzept für die nachhaltige Entwicklung unseres Bundeslandes verfolgt.

108 - sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Wald- und Offenlandentwicklung -  
109 wie beispielsweise bei der Maßnahmenentwicklung infolge der  
110 Extremwetterereignisse – Biodiversitätsschutz und Klimaplastizität immer  
111 gemeinsam gedacht und berücksichtigt werden.

112 Die Landtagsfraktion,

113 - sich dafür einzusetzen, dass Mittel aus dem Fonds für den Strukturwandel im  
114 Rheinischen Revier und dem Corona-Aufbaufonds so eingesetzt werden, dass sie  
115 gleichzeitig der Eindämmung der Klima- und Biodiversitätskrise dienen.

116 - auch die internationale Dimension des Biodiversitätsverlustes und der  
117 Biodiversitätspolitik in den Blick nehmen und bei der Entwicklung von Positionen  
118 zur zukünftigen Wirtschafts- und Eine-Welt-Politik des Landes NRW  
119 berücksichtigen

120 - die Schutzgebiete in Nordrhein-Westfalen durch Überführung in eine Stiftung  
121 „Naturerbe NRW“ gesichert und ein Nationalpark Senne ausgewiesen wird.

122 - bei der Landesregierung ein landesweites Managementkonzept als  
123 Maßnahmengrundlage zum Erhalt besonders von Dürre- und Hitzeereignissen  
124 betroffener Artengruppen wie Amphibien und wassergebundener Arten in NRW  
125 einzufordern.

126 Beschlossen von der Landesarbeitsgemeinschaft Ökologie am 13. Februar 2021

127 Für die LAG Ökologie:

128 Anna von Spiczak

129 Dr. Diana Hein

130 Dr. Diana Hein

131 Dr. Volkhard Wille

## **Begründung**

erfolgt mündlich

## **Unterstützer\*innen**

Philipp Sean Giesinger (KV Kleve)